

JUNIOR studium

ERNST MORITZ ARNDT
UNIVERSITÄT GREIFSWALD



Wissen
lockt.
Seit 1456

Veranstaltungen im Wintersemester 2009/10

Mathematisch - Naturwissenschaftliche Fakultät

Institut für Biochemie

- **Allgemeine und Anorganische Chemie (Vorlesung)**

Prof. Joachim Heinicke

Dienstag 16 – 18 Uhr, Mittwoch 14 – 16 Uhr

Hörsaal 1, Institut für Biochemie, Felix-Hausdorff-Straße 4

Die Veranstaltung findet regulär für Studierende der Fächer Biochemie und Pharmazie statt. Die Vorlesung ist 4-stündig, d.h. beide Termine bauen inhaltlich aufeinander auf.

Institut für Geographie und Geologie

- **Humangeographie (Vorlesung)**

Prof. Wilhelm Steingrube

Montag 10 – 12 Uhr

Ort wird noch bekanntgegeben

Institut für Geographie und Geologie

- **Übung zur Physischen Geographie**

Prof. Reinhard Lampe

Dienstag 08 – 10 Uhr

Ort wird noch bekanntgegeben

Inhalt der Veranstaltung im Zeitraum des Juniorstudiums: Gesteinsbestimmungsübung

Institut für Mathematik und Informatik

- **Analysis I (Vorlesung)**

Prof. Ines Kath

Montag 10 – 12 Uhr Hörsaal 1, Hörsaalgebäude Rubenowstraße 1

Dienstag 12 – 14 Uhr Hörsaal Rubenowstraße 2

Die Veranstaltung findet regulär für Studierende der Fächer Mathematik mit Informatik, Biomathematik und Physik statt. Die Vorlesung ist 4-stündig, d.h. beide Termine bauen inhaltlich aufeinander auf.

Institut für Mathematik und Informatik

• **Algorithmen und Programmierung I (Vorlesung)**

Prof. Stefan Funke

Mittwoch 12 – 14 Uhr, Freitag 10 – 12 Uhr

Hörsaal Rubenowstraße 2

Die Veranstaltung findet regulär für den Studiengang Mathematik mit Informatik statt. Die Vorlesung ist 4-stündig, d.h. beide Termine bauen inhaltlich aufeinander auf.

Institut für Mathematik und Informatik

• **Mathematik (Vorlesung)**

Prof. Dietmar Cieslik

Montag 16 – 18 Uhr

Hörsaal 1, Institut für Biochemie, Felix-Hausdorff-Straße 4

Die Veranstaltung findet regulär für Studierende der Fächer Biochemie, Geologie und Umweltwissenschaften statt.

Institut für Physik

• **Experimentalphysik (Vorlesung)**

Prof. Christiane Helm

Freitag 8 – 10 Uhr

Hörsaal 1, Institut für Biochemie, Felix-Hausdorff-Straße 4

Die Veranstaltung fällt am 23.10. aus. Dafür dauern die Vorlesungen an den anderen Terminen ca. 15 Minuten länger.

Interfakultäres Institut für Genetik und Funktionelle Genomforschung

• **Genetik (Vorlesung)**

Prof. Sven Hammerschmidt

Donnerstag 12 – 13 Uhr, Freitag 8 – 10 Uhr

Hörsaal Ost, Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße 15a

Die Vorlesung ist 3-stündig, d.h. beide Termine bauen inhaltlich aufeinander auf.

Zoologisches Institut und Museum / Cytologie und Evolutionsbiologie

• **Cytologie (Vorlesung)**

Prof. Steffen Harzsch

Dienstag 13 – 15 Uhr

Ort wird noch bekanntgegeben

Medizinische Fakultät

Institut für Anatomie und Zellbiologie

• **Anatomie (Vorlesung)**

Prof. Karlhans Endlich

Donnerstag 9.15 – 10.45 Uhr

Ort wird noch bekanntgegeben

Philosophische Fakultät

Caspar-David-Friedrich-Institut

- **Einführung in das Zeichnen**

- **Kunstpädagogische und fachdidaktische Aspekte und die Kunst der Zeichnung**

- Roland Mieth

- Mittwoch 9 – 12 Uhr

- Großer Malsaal, Caspar-David-Friedrich-Institut, Bahnhofstraße 46/47

Caspar-David-Friedrich-Institut

- **FKK – (n)Aktzeich(n)en touristischer Figuren**

- Marcus Schramm

- Mittwoch 18 – 20 Uhr

- Großer und kleiner Malsaal, Caspar-David-Friedrich-Institut, Bahnhofstraße 46/47

- Der Tourist ist ein alltägliches Phänomen. Aber nicht nur, dass wir dieser Figur ständig begegnen, jeder kann zum Touristen werden. Es ist eine Figur, die durch bestimmte Handlungen und Haltungen, wie beispielsweise ‚einer Gruppe hinterherlaufen‘ oder ‚auf etwas zeigen‘ oder ‚etwas fotografieren‘, auffällt und identifizierbar wird. Am Strand frönt der Tourist der Freikörperkultur und kämpft um streifenfreie Bräune. Und bestückt sich darüber hinaus mit Accessoires in besonderen Konstellationen – Rollkoffer mit Fotokamera oder Sonnenbrille und Strandmuschel an Eiscreme.

- In experimentellen Inszenierungen wollen wir der touristischen Figur in Haltungen und Handlungen nachspüren, sowie in zeichnerischen Annäherungen in Bildkontexte einweben. Dabei soll die Einbeziehung und Reflektion der Verhältnisse von Figur - Haltung - Accessoires zusätzliche Anregungen bieten.

- benötigte Materialien:**

- Zeichenpapiere, Stifte (Bleistifte, Faserstifte, Edding etc.), Kohle, Kreide, Tusche, Pinsel

Historisches Institut

- **Europa im Frühmittelalter (Vorlesung)**

- Prof. Karl-Heinz Spieß

- Dienstag 10 – 12 Uhr

- Hörsaal Rubenowstraße 3

Institut für Deutsche Philologie

- **Einführung in die Literaturwissenschaft (Vorlesung)**

- Prof. Eckhard Schumacher

- Donnerstag 12 – 14 Uhr

- Hörsaal 1, Hörsaalgebäude Rubenowstraße 1

- Die Vorlesung führt in zentrale Fragestellungen und Probleme der germanistischen Literaturwissenschaft ein. Auf der Grundlage exemplarischer Texte setzt sie historische wie systematische Akzente. Als Einführung soll die Vorlesung ein wissenschaftliches Problembewusstsein vermitteln, das sich durch Offenheit für Irritationen auszeichnet und auf diese Weise die selbstständige Lektüre literarischer und literaturwissenschaftlicher Texte ermöglicht. Neben die Frage ‚Was ist Literaturwissenschaft?‘ rückt dabei immer wieder erneut auch die Frage: ‚Was ist Literatur?‘.

- Vorgestellt werden u.a. folgende Themenkomplexe und Konzepte: Literaturgeschichte und Literaturgeschichtsschreibung, Geschichte der Germanistik, Literaturtheorie, Interpretation und Lektüre, Fiktionalität, Autor, Werk und Leser.

- Vorstellung des Programms in der ersten Sitzung.

Institut für Deutsche Philologie

• **Grundkurs A: Einführung in die Sprachwissenschaft**

PD Dr. Gisela Ros

Montag 10 -12 Uhr

R 1.05, Rubenowstraße 3

Der Grundkurs ist Voraussetzung für alle weiteren Lehrveranstaltungen. Er führt in sprachwissenschaftliche Grundbegriffe und Methoden sprachwissenschaftlichen Arbeitens ein und vermittelt auf der Grundlage strukturalistischer Positionen einen Überblick über sprachsystematische Teildisziplinen der Sprachwissenschaft. In grundlegende Fragen des Sprachgebrauchs wird in Seminaren zur Pragmatik, zur Varietätenlinguistik und zur Gesprächslinguistik eingeführt.

Literatur:

Gansel, Christina/Kiesendahl, Jana/Ros, Gisela/Schiewe, Jürgen/Schlusinske, Ute (2008): Skript zum Grundkurs A. Einführung in die Sprachwissenschaft. 4. überarb. Aufl., Greifswald.

Busch, Albert/Stenschke, Oliver (2007): Germanistische Linguistik. Tübingen.

Institut für Deutsche Philologie

• **Nibelungenlied (Proseminar)**

PD. Dr. Irene Erfen

Dienstag 10 – 12 Uhr

R 1.22, Rubenowstraße 3

Gegenstand des Seminars ist die bedeutendste deutsche Heldendichtung des Mittelalters, das Nibelungenlied. Das Werk ist in zahlreichen Handschriften tradiert, die ebenso wie die kontroversen Überlieferungsvarianten das mittelalterliche Interesse am Stoff dokumentieren. Der um 1200 entstandene Text enthält und erhält einen historischen Kern, der im Kontext zeitgenössischer feudaler Auseinandersetzungen erzählt wird.

Das Seminar beschäftigt sich mit Deutungsproblemen des Nibelungenliedes und mit der Stoff- und Rezeptionsgeschichte. In diesem Zusammenhang werden auch Teile der sog. 'Klage' behandelt, die in mittelalterlichen Handschriften fast immer gemeinsam mit dem NL überliefert ist und eine frühe Deutungsstufe darstellt.

Texte:

Sie können eine zweisprachige NL-Ausgabe benutzen, besser ist natürlich die einsprachige Ausgabe von Helmut de Boor, die sprachliche Erläuterungen enthält. Die 'Klage' wird in einem Reader zur Verfügung gestellt.

Zur Einführung: Ursula Schulze: Das Nibelungenlied. Stuttgart 1997 (Reclam 17604)

Institut für Deutsche Philologie

• **Plattdeutsch I (Übung)**

Dr. Birte Arendt

Donnerstag 10 – 12 Uhr

R 1.22, Rubenowstraße 3

Der Kurs hat vorrangig die rezeptive Sprachkompetenz des Plattdeutsch zum Ziel und richtet sich als Einsteigerkurs an alle, die Plattdeutsch weder bzw. kaum verstehen und sprechen können. Dazu behandeln wir die phonetischen, grammatischen und lexikalischen Grundlagen der niederdeutschen Mundart in Mecklenburg-Vorpommern. Übungen zum Hör- und Leseverstehen und Übersetzungsarbeiten orientieren sich an authentischen Sprachverwendungssituationen.

Literatur:

Herrmann-Winter, Renate (1985 ff.): Kleines plattdeutsches Wörterbuch für den mecklenburgisch-vorpommerschen Sprachraum, Rostock (ab 1999 unter dem Titel: Plattdeutsch-hochdeutsches WB für den mecklenburgisch-vorpommerschen Sprachraum)

Herrmann-Winter, Renate (1999): Neues hochdeutsch-plattdeutsches Wörterbuch für den mecklenburgisch-vorpommerschen Sprachraum. Rostock

Institut für Deutsche Philologie

• **Sprachreflexion in Vergangenheit und Gegenwart (Vorlesung)**

Prof. Jürgen Schiewe

Mittwoch 8 – 10 Uhr

Hörsaal Rubenowstraße 3

Zu den grundlegenden Eigenschaften der menschlichen Sprache gehört die Möglichkeit, mit Sprache über Sprache zu reflektieren. Diese Reflexion kann sich richten auf die Leistungsfähigkeit der Sprache als Mittel der Erkenntnis von ‚Wirklichkeit‘ überhaupt wie auch als Mittel der Interaktion. Sie kann sich weiterhin richten auf den tatsächlichen Sprachgebrauch in bestimmten Kommunikationsbereichen und auf die Kompetenzen, die innerhalb einer Gesellschaft erforderlich sind, um in bestimmten Kommunikationssituationen sprachlich angemessen handeln, interagieren zu können. Sprachreflexion kann weiterhin kritisch erfolgen (Stichwort: Sprachkritik), sie kann aber auch beschreibend sein und eventuell Sprachzustände mit einem anzustrebenden sprachlichen Ideal in Verbindung setzen.

Die Vorlesung versucht, ausgewählte und als wichtig erachtete Bereiche der Sprachreflexion in Vergangenheit und Gegenwart zu identifizieren, zu charakterisieren und hinsichtlich ihres Wertes für die Erhaltung und den Ausbau der (deutschen) Sprache im Sinne einer flexiblen und leistungsfähigen Kultursprache zu beurteilen.

Institut für Deutsche Philologie

• **Grundkurs A: Einführung in die Textanalyse (Seminar)**

Elisabeth Böhm (Di), Dr. Monika Schneikart (Do, Fr)

Dienstag 8 – 10 Uhr Hörsaal 3, Hörsaalgebäude Rubenowstraße 1

Donnerstag 14 – 16 Uhr Hörsaal 3, Hörsaalgebäude Rubenowstraße 1

Freitag 10 – 12 Uhr R 1.22, Rubenowstraße 3

Der Grundkurs A vermittelt Grundzüge der Textanalyse und literaturwissenschaftlicher Arbeitsweisen. Ausgehend von methodischen Überlegungen sollen generelle Zugriffsweisen auf verschiedene Textsorten, literaturtheoretische und literarhistorische Zusammenhänge erarbeitet werden.

Als Basisliteratur liegt dem Seminar zugrunde: Reader zum GK A, WS 2009/10 mit Programm, Seminaraufgaben, Zusatztexten zu theoretischen Aspekten des Seminarstoffes sowie literarischen Beispieltexten. Der Reader wird ab der 1. Vorlesungswoche im Copyshop, Kuhstraße 39, erhältlich sein. Die erfolgreiche Teilnahme am Seminar schließt kontinuierliche Mitarbeit, das Verfassen kleinerer Arbeiten sowie das Bestehen einer Abschlussklausur ein.

Die genannten Termine sind alternativ.

Institut für Deutsche Philologie

• **Textlektüren: Karl Philipp Moritz „Anton Reiser“ (Seminar)**

Prof. Hania Siebenpfeiffer

Dienstag 16 – 18 Uhr

R 1.22, Rubenowstraße 3

Das Seminar widmet sich einer intensiven und textnahen Lektüre von Karl Philipp Moritz' Roman *Anton Reiser. Ein psychologischer Roman* (1785/90). Der Titelzusatz indiziert bereits, dass Moritz' Roman eng mit seinem Parallelprojekt, dem *Magazin zur Erfahrungsseelenkunde* (1783/93), verwoben ist. Wir werden die einzelnen Romanteile entsprechend vor dem Hintergrund der diskursiven Formation des ausgehenden 18. Jh. lesen und besonders auf die Diskurse der historischen Anthropologie, der frühen Psychologie, der Medizin und der aufklärerischen Bildungstheorie sowie der Ästhetik und Literatur eingehen. Dabei werden folgende Aspekte zur Sprache kommen: Psychologie und Literatur, Autobiografie und Fiktion, Narration und Diagnostik sowie Ästhetik und Autonomie.

Teilnahme- und Scheinvoraussetzung ist die Bereitschaft wöchentlich einen längeren Ausschnitt des Romans (20 bis 30 Seiten) sowie ggf. Forschungsbeiträge intensiv zu lesen und aktiv zu diskutieren. Das Lektürepensum im Semester kann durch die vorherige Lektüre des Romans deutlich reduziert werden!

Im Seminar wird ausschließlich mit folgender auch für alle Leistungsnachweise verbindlichen Taschenbuchausgabe gearbeitet:

Karl Philipp Moritz: Dichtungen und Schriften zur Erfahrungsseelenkunde. Hg. v. Heide Hollmer u. Albert Meier. Deutscher Klassiker Verlag; TB 8. Frankfurt/Main 2006 (ISBN 978-3-618-68008-6; 18,00 €).

Institut für Deutsche Philologie

• **Goethes Werther (Übung/ Proseminar)**

Mary DeGuire (University of Illinois at Urbana-Champaign)

Mittwoch 12 – 14 Uhr

R 2.10, Rubenowstraße 3

J. W. Goethes *Die Leiden des jungen Werther* war nach seinem Erscheinen im Jahr 1774 sofort ein Bestseller. Selbst heute, über 200 Jahre später, wird dieser Briefroman immer noch weltweit gelesen und ist nach wie vor zentraler Gegenstand der Literaturwissenschaft.

Wir werden im Laufe des Seminars auf zentrale Textstellen intensiv eingehen. Ausgehend von Positionen der Sekundärliteratur sowie von einigen literarischen Texten, die im Laufe von Goethes Roman genannt werden, wie z.B. G. E. Lessings *Emilia Galotti* (1772) und Oliver Goldsmiths *Der Landpriester von Wakefield* (1766), werden wir sie betrachten und interpretieren.

Institut für fremdsprachliche Philologien (Anglistik/Amerikanistik)

• **Von Juvenal bis zu den Yahoos: Satire als Gattung (Seminar)**

Dr. Mascha Gemmeke, Dr. Dirk Hansen

Donnerstag 16 – 18 Uhr

Raum 21, Institutsgebäude, Steinbeckerstraße 15

„O sacred weapon! left for Truth's defence, / Sole dread of Folly, Vice, and Insolence!“ (Pope)

In diesem Seminar werden wir zunächst einmal die Anfänge der Satire in der Antike betrachten: Im Mittelpunkt stehen werden hier die Komödien Aristophanes', Juvenals *Satires* und Horaz' *Saturae*, deren jeweiligen Stil sich spätere Autoren wieder und wieder zum Vorbild nahmen – von Mores *Utopia* zu Jonsons *Volpone*, von Pope, Swift und Dryden zu Orwell.

Im Bereich der englischen Literatur gilt natürlich das 18. Jahrhundert als das goldene Zeitalter der Satire, mit dem wir uns auch ausführlich beschäftigen werden, aber auch die Utopie gehört zum Einzugsbereich der Satire als Gattung.

Seminarsprache ist Deutsch; Texte werden im englischen Original bzw. in englischer Übersetzung gelesen. Lateinkenntnisse sind von Vorteil, aber keine Voraussetzung.

Hinweis: Diese Veranstaltung ist regulär für Studierende ab dem 4. Semester vorgesehen. Ob eine Teilnahme sinnvoll möglich ist, sollte im Vorgespräch geklärt werden.

Institut für Kirchenmusik und Musikwissenschaft

• **Diverse Veranstaltungen**

Prof. Jochen A. Modeß

Donnerstag 10 – 12 Uhr

Büro von Prof. Modeß, Institutsgebäude, Bahnhofstraße 48/49

Grundsätzlich können nach Absprache sämtliche Veranstaltungen des Instituts besucht werden **mit Ausnahme des künstlerischen Einzelunterrichts**.

Welche Veranstaltungen jeweils geeignet sind, ist mit Prof. Modeß in der Einführungswoche abzusprechen.

Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät

Rechtswissenschaften

• **Gesellschaftliche und politische Grundlagen des Rechts (Vorlesung)**

Prof. Michael Rodi

Mittwoch 18 – 20 Uhr

Hörsaal Loefflerstraße 70 (EG)

Die Vorlesung vermittelt Kenntnisse über die gesellschaftlichen und politischen Funktionen des Rechts und der Zusammenhänge von Macht, Herrschaft und Recht. Zugleich werden die Grundlagen der Rechtssoziologie behandelt.

Ein Schwergewicht liegt bei der sozialwissenschaftlichen Erfassung und Methodik der Wirksamkeit des Rechts, die im politischen Leben immer bedeutsamer wird.

Rechtswissenschaften

• **Grundkurs Öffentliches Recht (Vorlesung)**

Prof. Uwe Kischel

Freitag 15 – 19 Uhr

Hörsaal Makarenkostraße 49/50

Die für Studienanfänger konzipierte Vorlesung gliedert sich in zwei Hauptteile.

Der erste Teil widmet sich den Grundrechten.

- 1 Aufbau der Grundrechtsprüfung (Schutzbereich, Eingriff, Schranken)
- 2 Funktionen der Grundrechte (Abwehrrechte, Leistungsrechte)
- 3 Wer ist Träger von Grundrechten, wer ist ihnen verpflichtet?
- 4 Darstellung ausgewählter Grundrechte (Berufsfreiheit, Meinungsfreiheit, Religionsfreiheit)

Der zweite Teil der Veranstaltung befasst sich mit dem Staatsorganisationsprinzip.

Am Anfang werden die in Art.20 GG verankerten Staatsstrukturprinzipien der BRD erörtert (Rechtsstaat, Demokratie, Sozialstaat, Bundesstaat, Republik). Anschließend werden die Staatsorgane (Bundestag, Bundesrat, Bundesregierung und Bundespräsident) beschrieben, wobei das Augenmerk auf Funktionen, Wahl und Zusammensetzung des jeweiligen Organs gerichtet ist.

Rechtswissenschaften

• **Grundkurs Privatrecht (Vorlesung)**

Prof. Jürgen Kohler

Mittwoch 10 – 13 Uhr, Donnerstag 8 – 11 Uhr

Hörsaal Makarenkostraße 49/50

Die für Studienanfänger konzipierte Grundveranstaltung gliedert sich in zwei Hauptteile. Am Anfang steht die allgemeine Einführung in das Recht, insbesondere das Privatrecht.

In einem Überblick werden Begriffe und Aufgaben von Recht und Rechtswissenschaft erläutert, die Hauptgliederung der Rechtsgebiete in Privatrecht und Öffentliches Recht sowie in materielles Recht und Prozessrecht dargestellt sowie die Verwirklichung des Rechts im rechtsstaatlichen, die Selbsthilfe zurückdrängenden Verfahren skizziert.

Daran schließt sich die Einführung in die allgemeinen Grundlagen des Rechts, insbesondere des Privatrechts an. Nach der Rechtsquellenlehre, der Erläuterung der Bezüge zwischen Verfassungs- und Privatrecht (Drittwirkung der Grundrechte) sowie zwischen privat geschaffenen Recht (Vertrag) und zwingendem und dispositivem Gesetzesrecht werden Entstehungen und Hauptordnungsprinzipien des Bürgerlichen Gesetzbuches (BGB), dabei namentlich die Abgrenzung von Schuld- und Sachenrecht, erläutert. Die Eigenarten der Rechtssprache, die Struktur des Rechtssatzes (Tatbestandsmerkmale und Rechtsfolge) und daran anknüpfend, die Begriffe Auslegung, Gesetzeslücke, Analogie und Umkehrschluss werden erörtert.

Einen Schwerpunkt bildet die Einführung in die Arbeitsmethodik, dabei in die Falllösungstechnik.

Die genannten Termine sind alternativ.

Rechtswissenschaften

• **Historische Grundlagen des Rechts (Vorlesung)**

Prof. Ralph Weber

Mittwoch 14 – 16 Uhr

Hörsaal Makarenkostraße 49/50

Die Vorlesung vermittelt Kenntnisse des Prozesses der Herausbildung der heutigen Rechtsordnung aus ihren historischen Wurzeln in den Grundzügen.

Behandelt werden die zum Verständnis der neueren Rechtsgeschichte unabdingbaren Elemente der früheren Epochen der Rechtsgeschichte, insbesondere des römischen Rechts der Antike sowie des Rechts des Mittelalters und der frühen Neuzeit (Rezeption) sowie die Rechtsgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts.

Theologische Fakultät

• **Altgriechisch / Griechisch des Neuen Testaments**

Dr. Dirk Hansen

Dienstag 12 – 14 Uhr Seminarraum 2, Rudolf-Petershagen-Allee 1

Mittwoch 12 – 14 Uhr Seminarraum 3, Rubenowstraße 2

Donnerstag 12 – 14 Uhr Seminarraum 2, Rudolf-Petershagen-Allee 1

Die genannten Termine sind alternativ.

• **Biblisches Hebräisch**

Dr. Andreas Ruwe

Montag 10 – 12 Uhr

Mittwoch 8 – 10 Uhr

Donnerstag 8 – 10 Uhr

Freitag 10 – 12 Uhr

Seminarraum, Theologische Fakultät, Am Rubenowplatz 2-3

Einführung in die Grammatik des Biblischen Hebräisch, Lektüre ausgewählter Texte des Alten Testaments.

Nach Absolvierung des Kurses kann das Hebraicum (Abitur-Ergänzungsprüfung) abgelegt werden.

Literatur: Biblia Hebraica Stuttgartensia, Stuttgart 5 1997; weitere Literatur wird mündlich mitgeteilt. Für den Kurs wird ein Skriptum zur hebräischen Grammatik zur Verfügung gestellt.

Die genannten Termine sind alternativ.